

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Erstes Religionsbuch für Kinder evangelischer Christen**

**Kolde, Carl Adolph Julius**

**Breslau, 1853**

[Weihnachten]

[urn:nbn:de:bsz:31-265772](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-265772)

Meine Seele erhebet den Herrn, und mein Geist freuet sich Gottes, meines Heilandes.

Denn er hat große Dinge an mir gethan, der da mächtig ist, und des Name heilig ist. Und seine Barmherzigkeit währet immer für und für bei denen, die ihn fürchten. (Luk. 1. 46. 47. 49. 50.)

Auch dem Joseph erschien ein Engel im Traume und sprach: Siehe, Maria, deine Verlobte, wird einen Sohn gebären, dessen Namen sollst du Jesus heißen, denn er wird sein Volk selig machen von ihren Sünden. (Matth. 1, 21.)

Gott, wie Maria preiß ich Dich!  
Auch meine Seele freuet sich,  
Daß alle Dinge Du regierst  
Und väterlich uns Alle führst.

Gott sei Dank durch alle Welt,  
Der sein Wort beständig hält,  
Und der Sünder Trost und Rath  
Zu uns hergesendet hat.

Was der alten Väter Schaar  
Höchster Wunsch und Sehnen war,  
Und was sie geprophezeit,  
Ist erfüllt nach Herrlichkeit.

### 30. Die Geburt Jesu.

Es begab sich, daß Joseph in die Stadt Bethlehäm im jüdischen Lande reisen mußte mit Maria, seinem vertrauten Weibe. Und als sie daselbst waren, gebar Maria ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Bindeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselbigen Gegend auf dem Felde, die hüteten des Nachts ihre Heerde. Siehe, da trat des Herrn Engel zu ihnen, und die Klarheit des Herrn umleuchtete sie, und sie fürchteten sich sehr. Aber der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volke widerfahren wird. Denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Bindeln gewickelt und in einer Krippe liegend. Und alsobald war bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerschaaren, die lobten Gott und sprachen:

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden und  
den Menschen ein Wohlgefallen! (Luk. 2, 14.)

Ich glaube an Jesum Christum, Gottes eingebor-  
nen Sohn, unsern Herrn, der empfangen ist vom  
heiligen Geiste, geboren von der Jungfrau Maria.  
(2. Artikel.)

Du selige,  
Du fröhliche,  
Gnadenbringende Weihnachtszeit!  
Welt ging verloren,  
Christ ward geboren,  
Freue, freue dich, Christenheit!

Jesus ist gekommen!  
Dankt ihm, seine Frommen,  
Dankt ihm, daß er kam;  
Daß er hier auf Erden,  
Unser Heil zu werden,  
Seine Wohnung nahm.  
Mensch, wie wir,  
Erschien er hier,  
Um des Vaters gnäd'gen Willen  
An uns zu erfüllen.

Er ist auf Erden kommen arm,  
Daß er unser sich erbarm',  
Uns in dem Himmel mache reich  
Und seinen lieben Engeln gleich.

Das hat er Alles uns gethan,  
Sein' große Lieb' zu zeigen an.  
Deß freu' sich alle Christenheit  
Und dank' ihm deß in Ewigkeit.

### 31. Die Geburt Jesu. (Fortsetzung.)

Als die Engel gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten  
unter einander: Laßt uns nun gehen gen Bethlehem und die  
Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kund  
gethan hat! Und sie kamen eilend und fanden Maria und  
Joseph, dazu das Kind in der Krippe liegend. Da sie es aber  
gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen  
von diesem Kinde gesagt war. Und Alle, vor die es kam, ver-

wunderten sich der Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott um Alles, was sie gehört und gesehen hatten.

Also hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß Alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. (Joh. 3, 16.)

Lobt Gott, ihr Christen all' zugleich,  
In seinem höchsten Thron,  
Der heut aufschließt sein Himmelreich  
Und schenkt uns seinen Sohn.

Ich freue mich in Dir,  
Und heiße Dich willkommen,  
Mein liebstes Jesulein!  
Du hast Dir vorgenommen,  
Mein Bruder nun zu sein;  
Ach, welsch' ein süßer Ton!  
Wie freundlich sieht er aus,  
Der große Gottessohn! —

### 32. Jesu Darstellung im Tempel.

Als acht Tage um waren, wurde das Kind genannt Jesus, wie es der Engel gesagt hatte. Nach sechs Wochen aber brachten Joseph und Maria ihr Kind gen Jerusalem, um es dem Herrn darzustellen. Und siehe, ein Mensch war in Jerusalem, mit Namen Simeon; derselbe war fromm und gottesfürchtig und wartete auf den, der Israels Trost sein sollte, und der heilige Geist war in ihm. Und er hatte von Gottes Geist die Zusage erhalten, er sollte den Tod nicht sehen, er hätte denn zuvor den Christ des Herrn (den von Gott Verheißenen) gesehen. Und er kam auf Anregen des Geistes in den Tempel. Und da die Eltern das Kind Jesus in den Tempel brachten, nahm Simeon es auf seine Arme, lobte Gott und sprach: Herr, nun lässest du deinen Diener in Frieden dahinfahren, wie du gesagt hast; denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen. Und Simeon segnete Maria und Joseph.

Und es war auch eine fromme Wittwe, Hanna, die war 84 Jahr alt und kam immer zum Tempel und diente Gott mit

Fasten und Beten Tag und Nacht. Dieselbe trat auch hinzu zu derselben Stunde und pries den Herrn und redete von ihm zu Allen, die auf die Erlösung zu Jerusalem warteten. — Als die Eltern Alles vollendet hatten, was sie nach des Herrn Willen im Tempel verrichten sollten, kehrten sie heim.

Es ist in keinem Andern Heil, ist auch kein anderer Name den Menschen gegeben, darinnen wir sollen selig werden. (Apostelg. 4, 12.)

Wie Simeon verschieden,  
Das liegt mir oft im Sinn;  
Ich führe gern in Frieden  
Aus diesem Leben hin.

Gleichwie auf seinen Armen  
Einst Simeon ihn sah,  
So ist er voll Erbarmen  
Auch meinem Herzen nah.

Ah mein Herr Jesu, Dein Nahesein  
Bringt großen Frieden ins Herz hinein;  
Und dein Gnadenanblick  
Macht uns so selig,  
Daß Leib und Seele darüber fröhlich  
Und dankbar wird. —

### 33. Die Weisen aus dem Morgenlande.

Da Jesus geboren war zu Bethlehem im jüdischen Lande, zur Zeit des Königs Herodes, siehe, da kamen Weise vom Morgenlande gen Jerusalem und sprachen: Wo ist der neugeborne König der Juden? Wir haben seinen Stern gesehen im Morgenlande und sind gekommen ihn anzubeten. Da das der König Herodes hörte, erschrak er und mit ihm das ganze Jerusalem. Er ließ die Schriftgelehrten unter den Juden sich versammeln und erforschte von ihnen, wo Christus sollte geboren werden. Und sie sagten ihm: Zu Bethlehem im jüdischen Lande; denn also stehet's geschrieben. — Da berief Herodes die Weisen heimlich und erlernte mit Fleiß von ihnen, wann der Stern erschienen wäre, und wies sie gen Bethlehem und sprach: Ziehet hin und forschet fleißig nach dem Kindlein; und wenn ihr es findet, so saget mir's wieder, daß ich auch komme und es anbede.

Als sie nun den König gehört hatten, zogen sie hin. Und